

b a u a :

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

IG Metall
Betriebsrätekonferenz

Arbeit – sicher und fair



**Überlange Arbeitszeiten und deren Wirkung
auf die psychische Gesundheit**

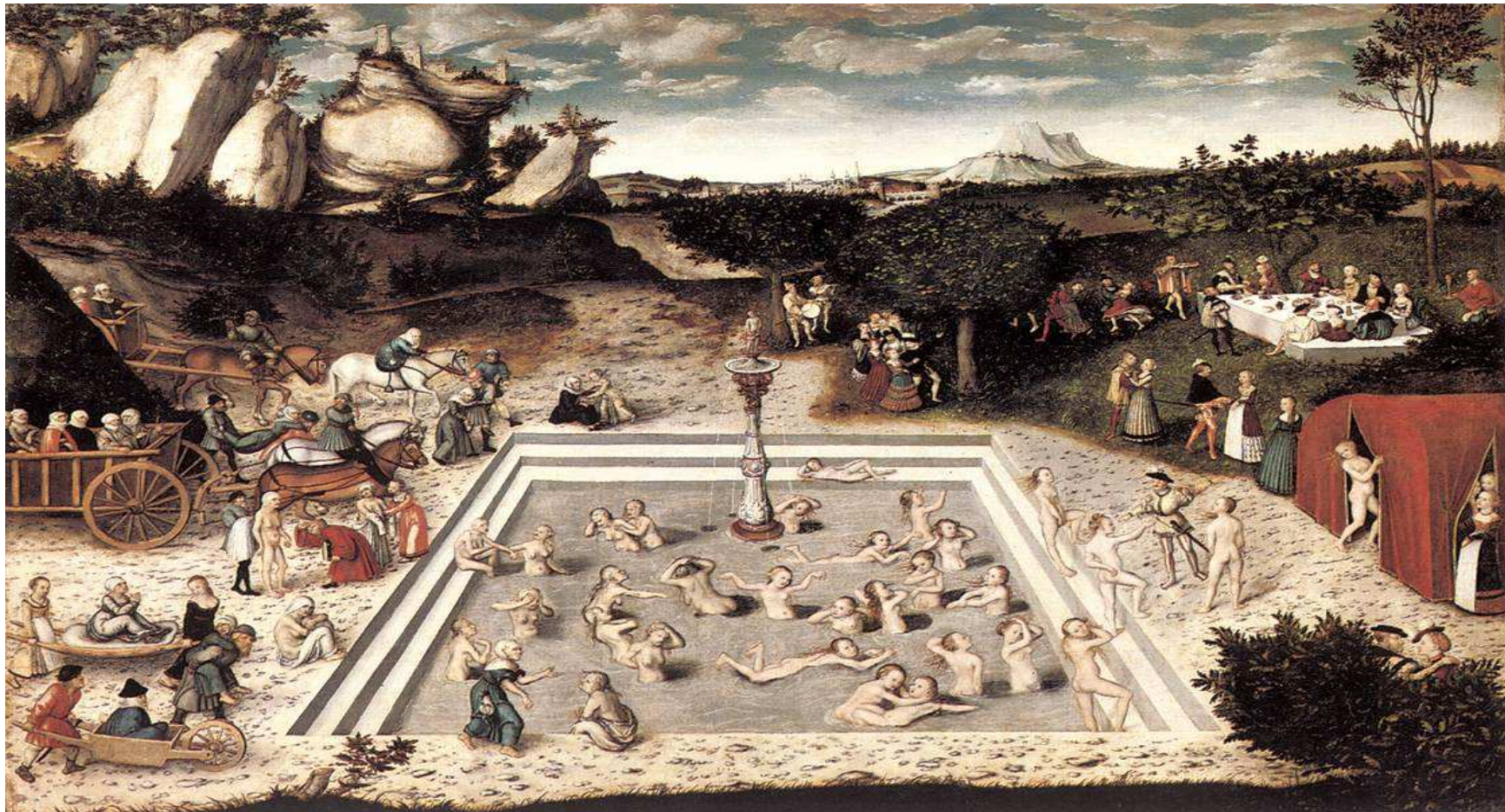
19. Mai im CongressCentrum Pforzheim

Frank Brenscheidt

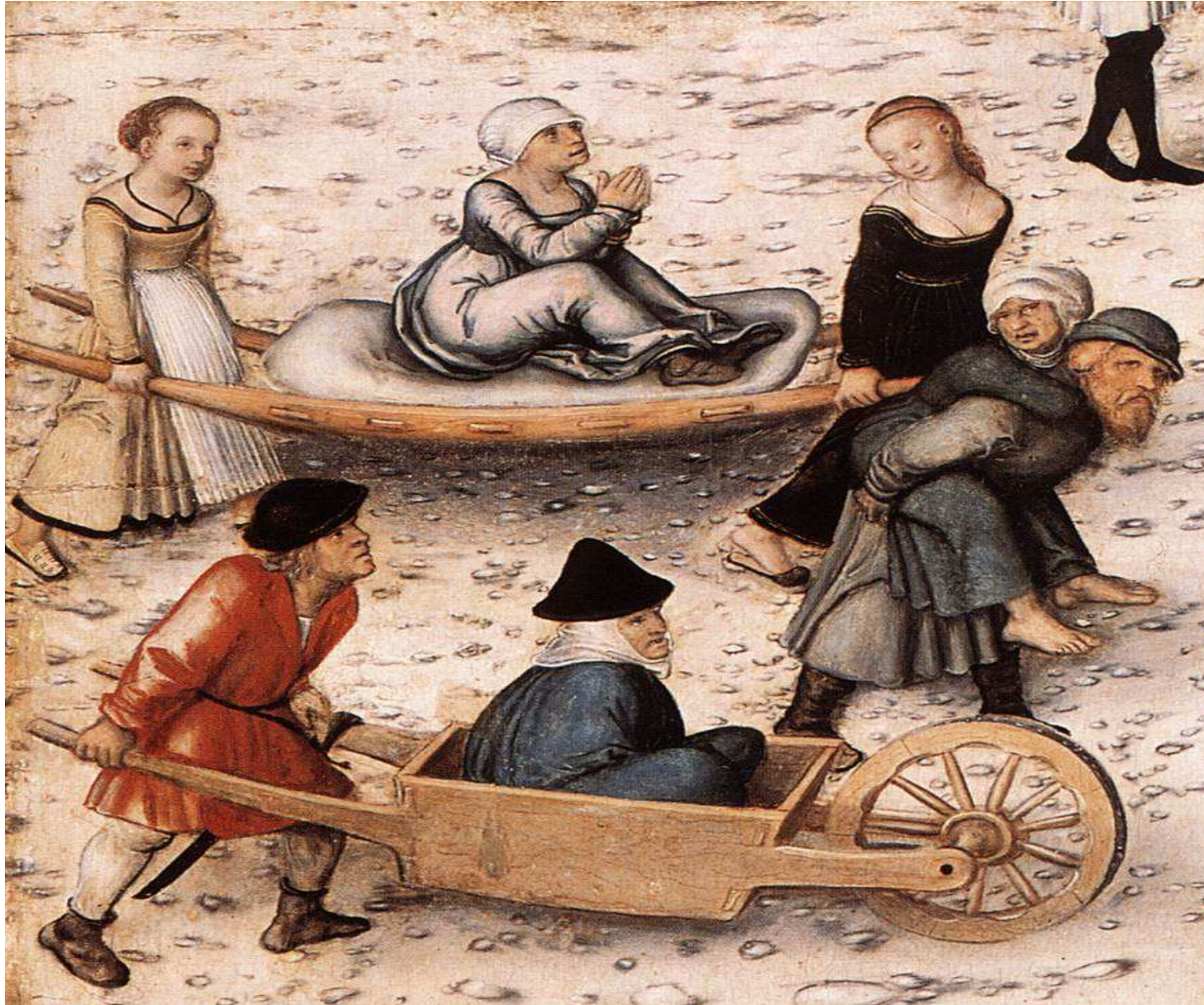
www.baua.de

www.inqa.de

Der Jungbrunnen (Lucas Cranach der Ältere)



20.05.2011



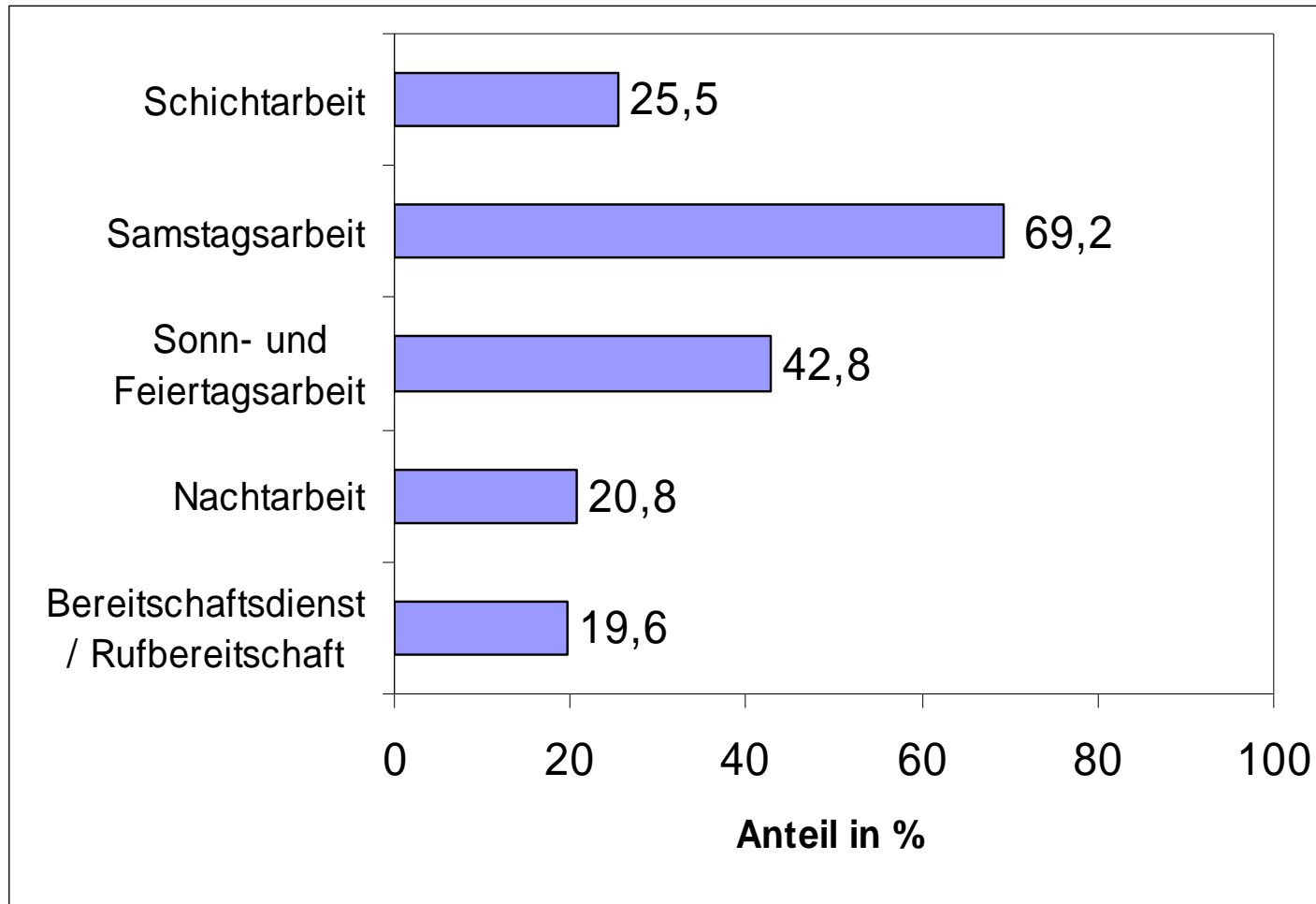
20.05.2011

20.05.2011



Häufigkeiten besonderer Arbeitszeitformen

BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006



20.05.2011

Arbeitsschutzgesetz § 5

Beurteilung der Arbeitsbedingungen

Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch

1. die Gestaltung und die Einrichtung der Arbeitsstätte und des Arbeitsplatzes,
2. physikalische, chemische und biologische Einwirkungen,
3. die Gestaltung, die Auswahl und den Einsatz von Arbeitsmitteln, insbesondere von Arbeitstoffen, Maschinen, Geräten und Anlagen sowie den Umgang damit,
- 4. die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und *Arbeitszeit* und deren Zusammenwirken,**
5. unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten.

20.05.2011

Gruber / Mierdel

Leitfaden für die Gefährdungsbeurteilung

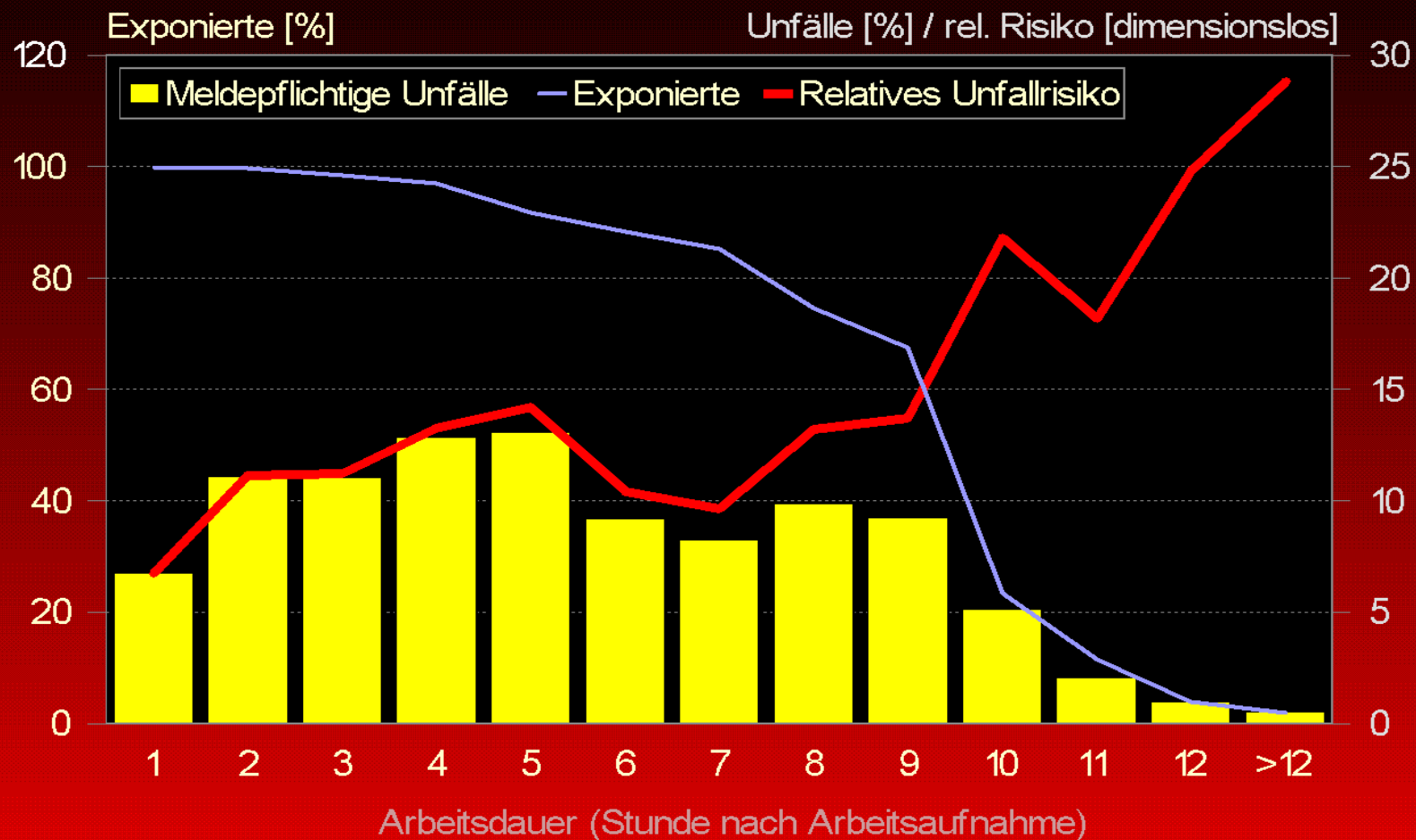
13.2 Arbeitszeit

- Wird die Regelarbeitszeit grundsätzlich eingehalten?
- Bestehen durch Schicht-/Nachtarbeit zusätzliche Belastungen für die Beschäftigten?
- Werden Nachtschichtarbeitern arbeitsmedizinische Untersuchungen angeboten?
- Werden die gesetzlich festgelegten Ruhepausen eingehalten?
- Werden bei der Organisation und Gestaltung der Pausen ergonomische Erkenntnisse berücksichtigt?

20.05.2011

Unfall-Risiko in Abhängigkeit von der Arbeitsdauer

Meldepflichtige Unfälle 1994 - 1997 (HVBG)

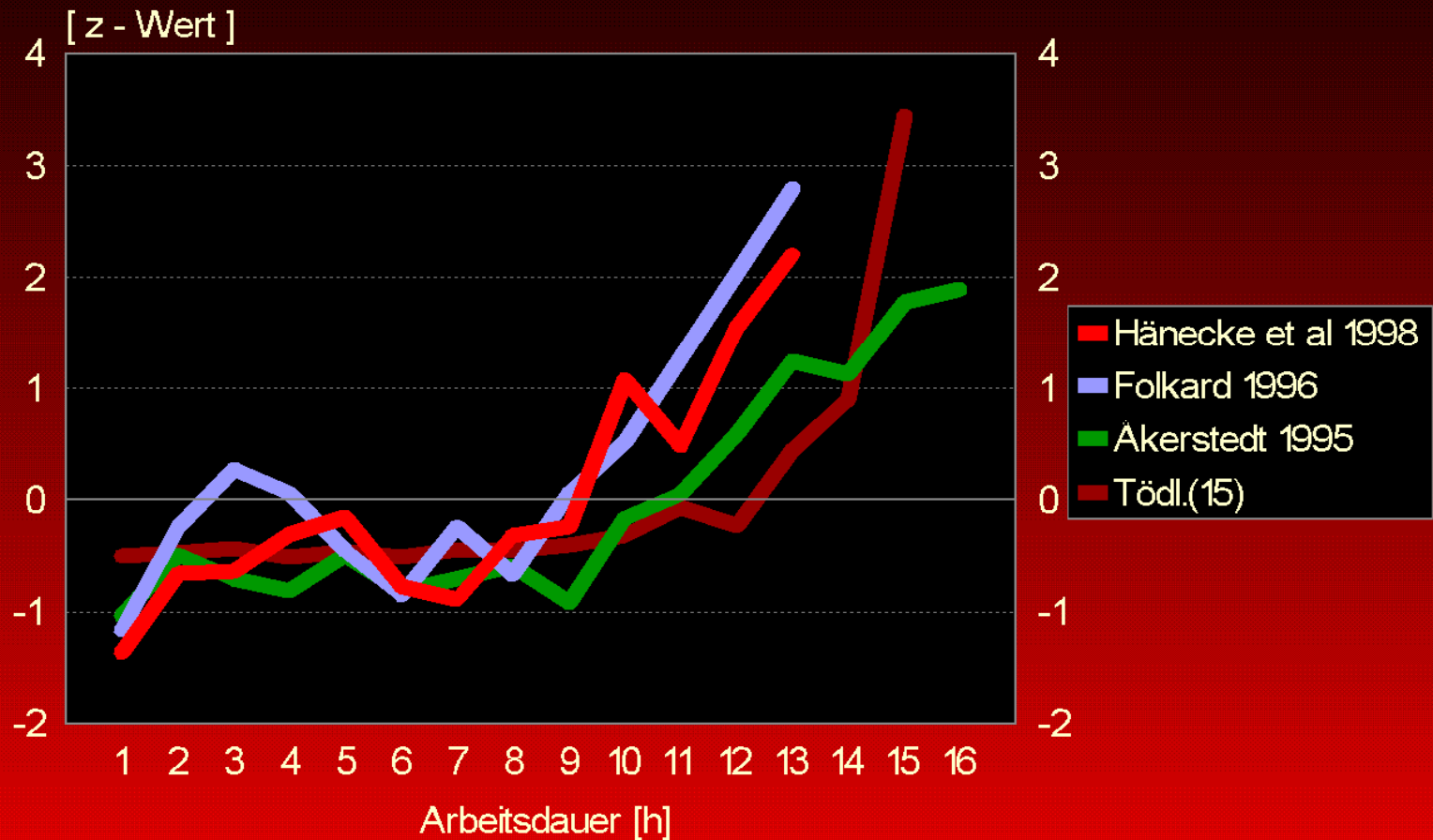


20.05.2011

© Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - AE Arbeits- und Organisationspsychologie

Unfallrisiko als Funktion der Dauer der Arbeitszeit

Zusammenfassung verschiedener Studien



20.05.2011

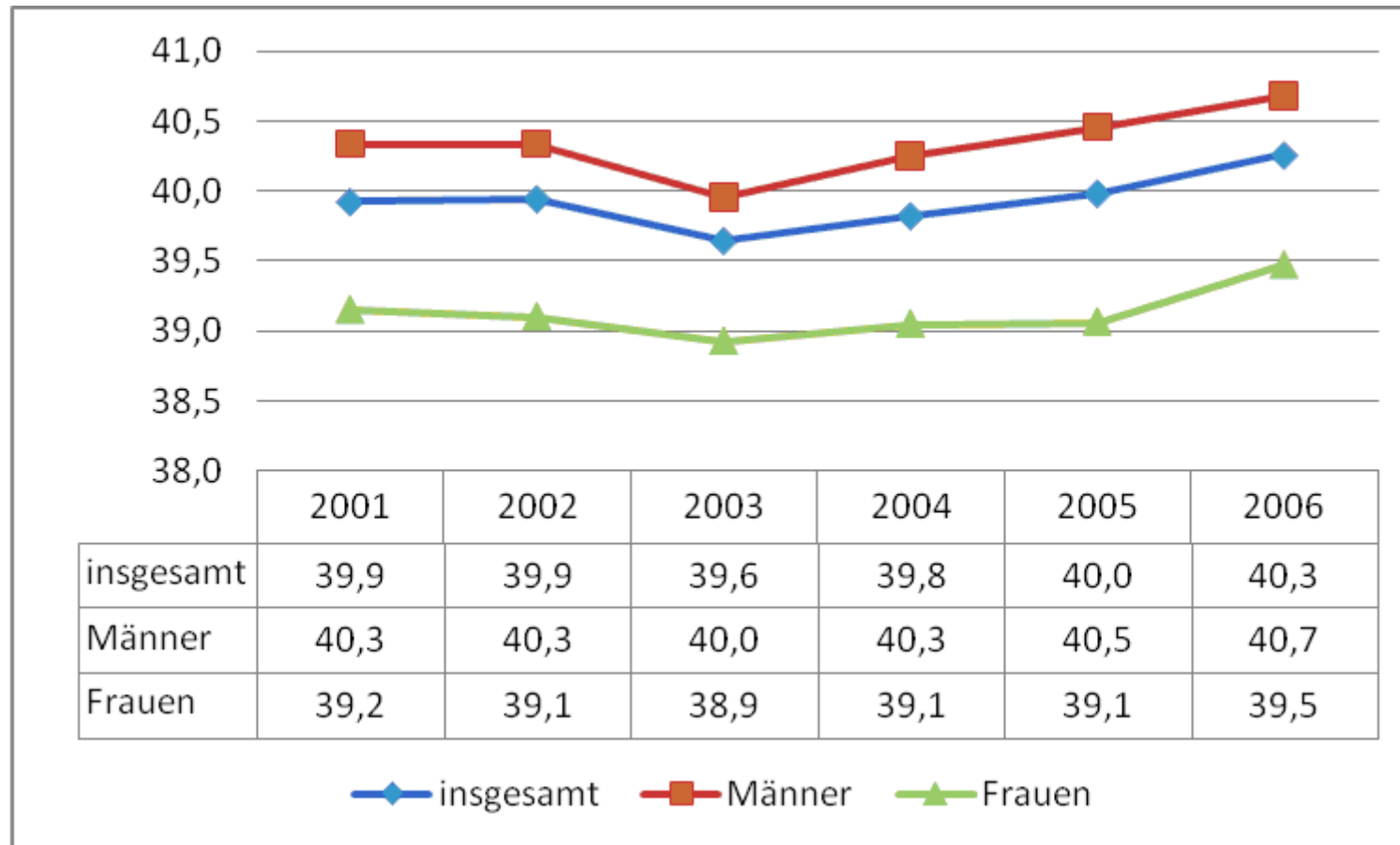
© Carl von Ossietzky Universität Oldenburg - AE Arbeits- und Organisationspsychologie

Forschungsstand: Lange Arbeitszeiten

- ✓ Bisherige Forschungsergebnisse:
Lange Arbeitszeiten (AZ) können zusammenhängen mit
 - ✓ einem erhöhtem Unfallrisiko
 - ✓ verringerter Produktivität
 - ✓ gesundheitlichen Beeinträchtigungen
 - ✓ einer Einschränkung der sozialen Teilhabe
- ✓ moderierende Einflüsse durch weitere AZ-Merkmale, Arbeitsbedingungen, individuelle Merkmale

20.05.2011

Entwicklung der Arbeitszeiten in DE



aus: Kümmerling et al. (2008) Arbeitszeit-Monitor, S.42.
 Erwerbstätige in Vollzeitbeschäftigung

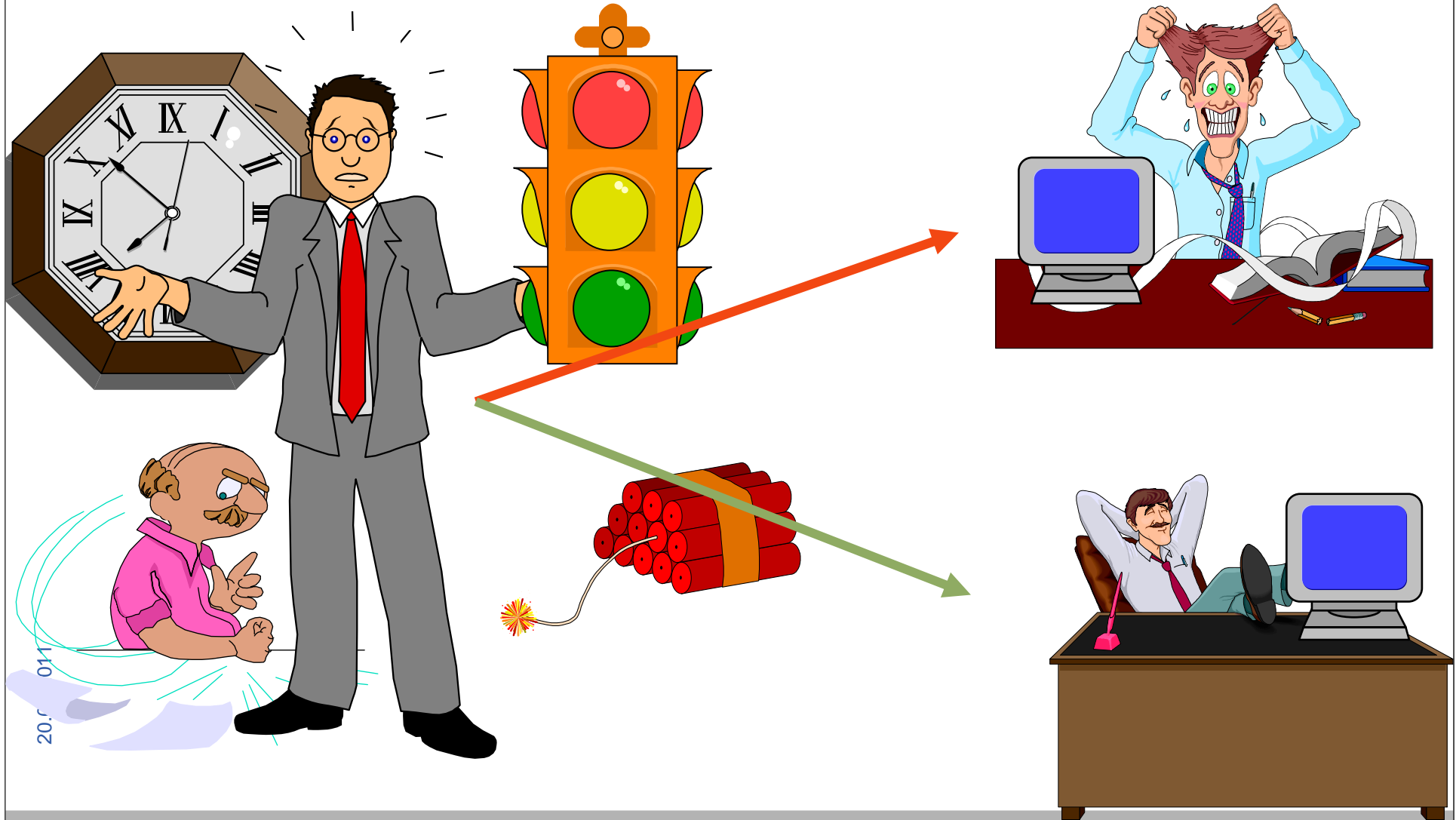
20.05.2011

ArbeitnehmerInnen, die häufig / praktisch immer unter den genannten psychischen Belastungen und Anforderungen arbeiten – Westdeutschland

Psychische Belastungen und Anforderungen	Anteil an allen abhängig Beschäftigten		
	1985/1986	1998/1999	2005/2006
Arbeit unter Termin- und Leistungsdruck	44%	49%	53%
Ständig wiederholende Tätigkeit	48%	47%	52%
Verschiedene Arbeiten gleichzeitig betreuen	40%	42%	59%
Störungen bzw. Unterbrechungen der Arbeit	23%	36%	49%
Arbeit unter präzisen Vorschriften	34%	33%	24%
Konfrontation mit neuen Aufgaben	28%	33%	39%
Kleiner Fehler hat hohen finanziellen Schaden	25%	28%	16%
Stückzahl, Leistung oder Zeit vorgegeben	23%	27%	31%

20.05.2011

Subjektivität von Beanspruchung



Negative Beanspruchungsfolgen

physiologische Folgen (psychosomatische Beschwerden, Koronarerkrankungen, schwaches Immunsystem)

psychische Folgen (Demotivation, Unzufriedenheit, Resignation, Depression, Nervosität, Gereiztheit)

Folgen für das **Verhalten** (Fehltage, Fluktuation, Leistungsminderung, soziale Konflikte, vermehrter Nikotin, Tabletten, Alkoholkonsum)



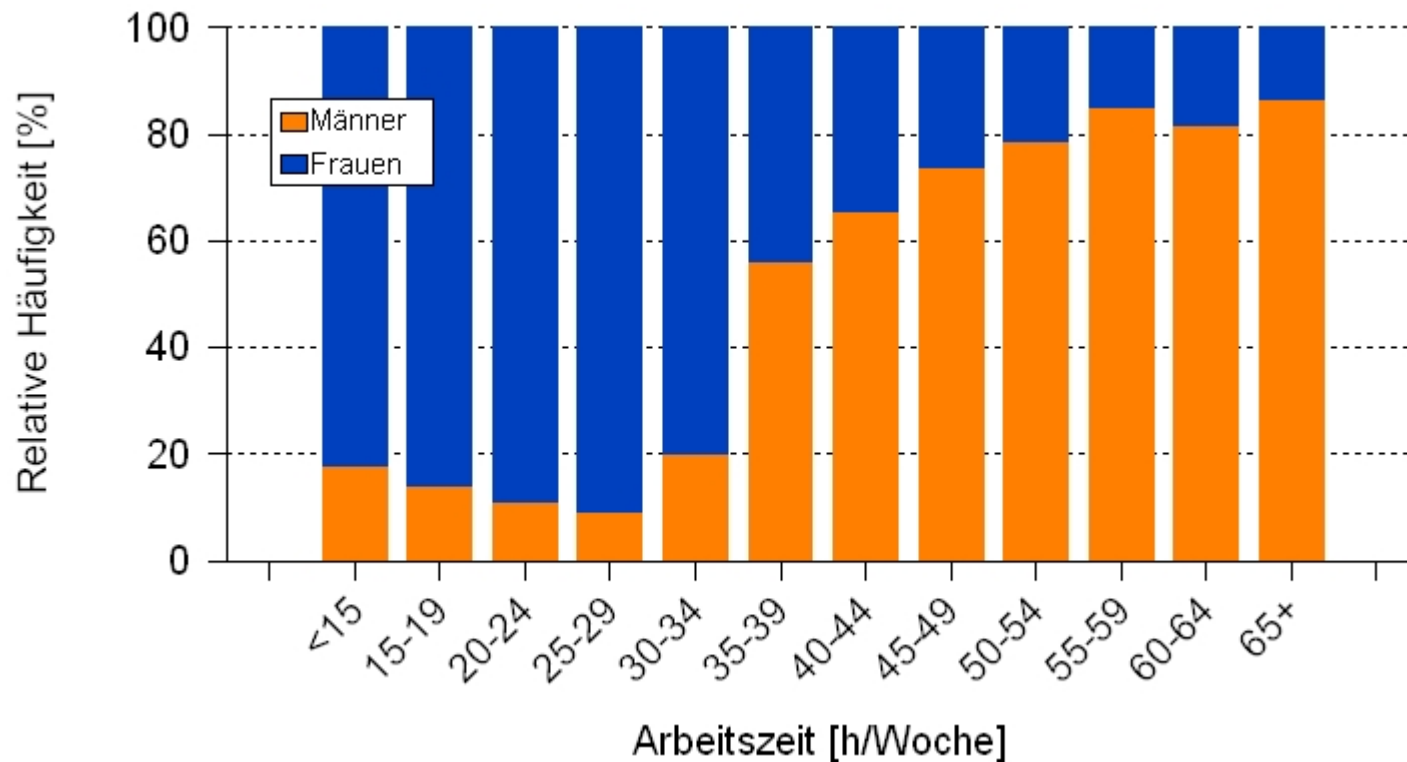
Stichprobe

Untersuchungen und genutzte Stichprobenumfänge
(abhängig Beschäftigte):

Befragung	Herkunft	Größe	Bezeichnung
„Was ist Gute Arbeit?“ (2004)	DE	n = 3.998	GA 2004
BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung (2006)	DE	n = 17.767	BB 2006
EWCS (2000)	EU 15	n = 17.910	EU 2000 (EU 15)
[deutsche Substichprobe	DE	n = 1.325	EU 2000 (DE)]
EWCS (2005)	EU 15	n = 12.288	EU 2005 (EU 15)
[deutsche Substichprobe	DE	n = 904	EU 2005 (DE)]

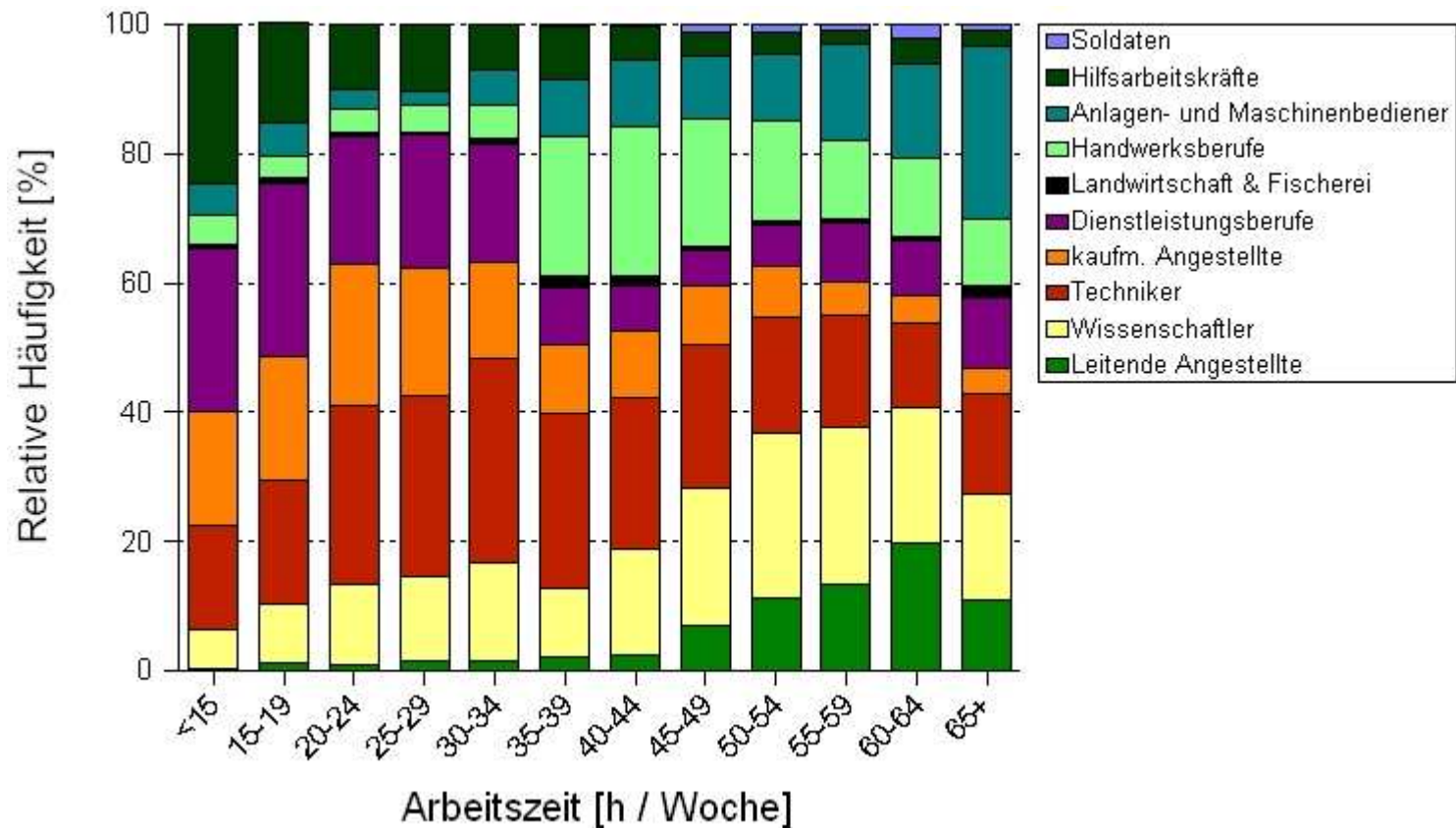
20.05.2011

Konfundierung: Geschlecht und Arbeitszeit (Beispiel aus BB 2006)



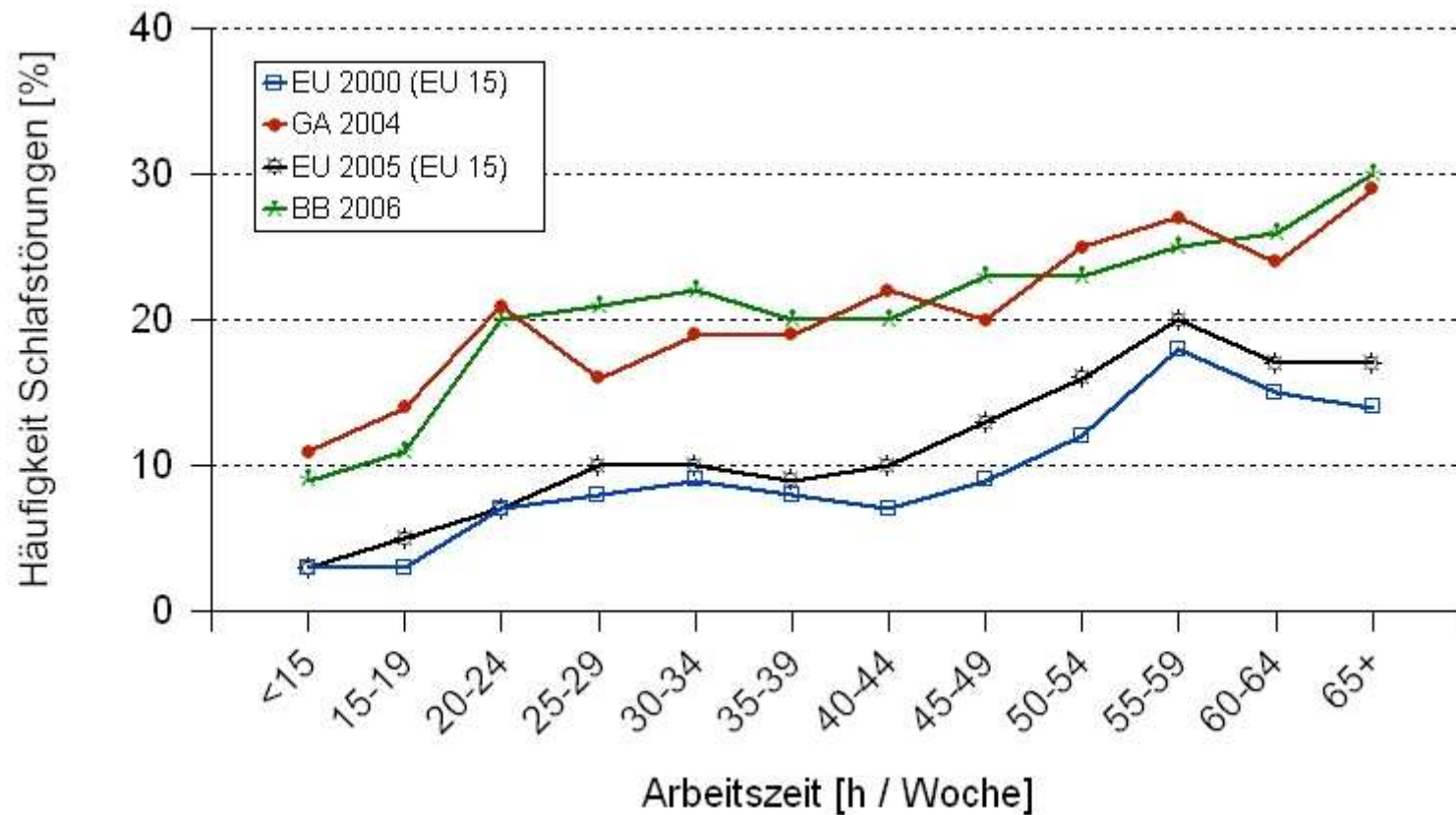
20.05.2011

Konfundierung: Beruf und Arbeitszeit (Beispiel aus BB 2006, ISCO-88 COM)



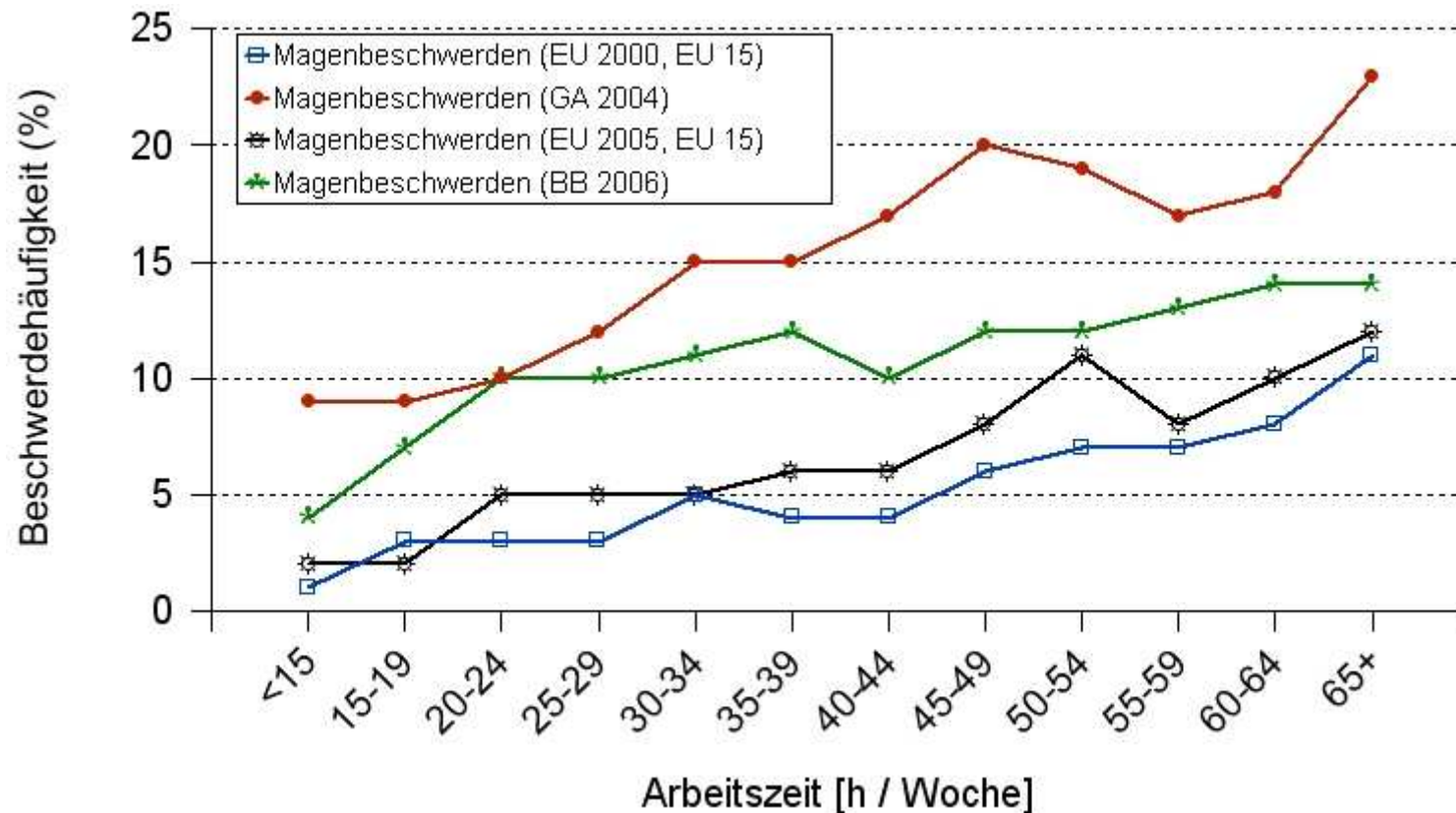
20.05.2011

Schlafstörungen in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit



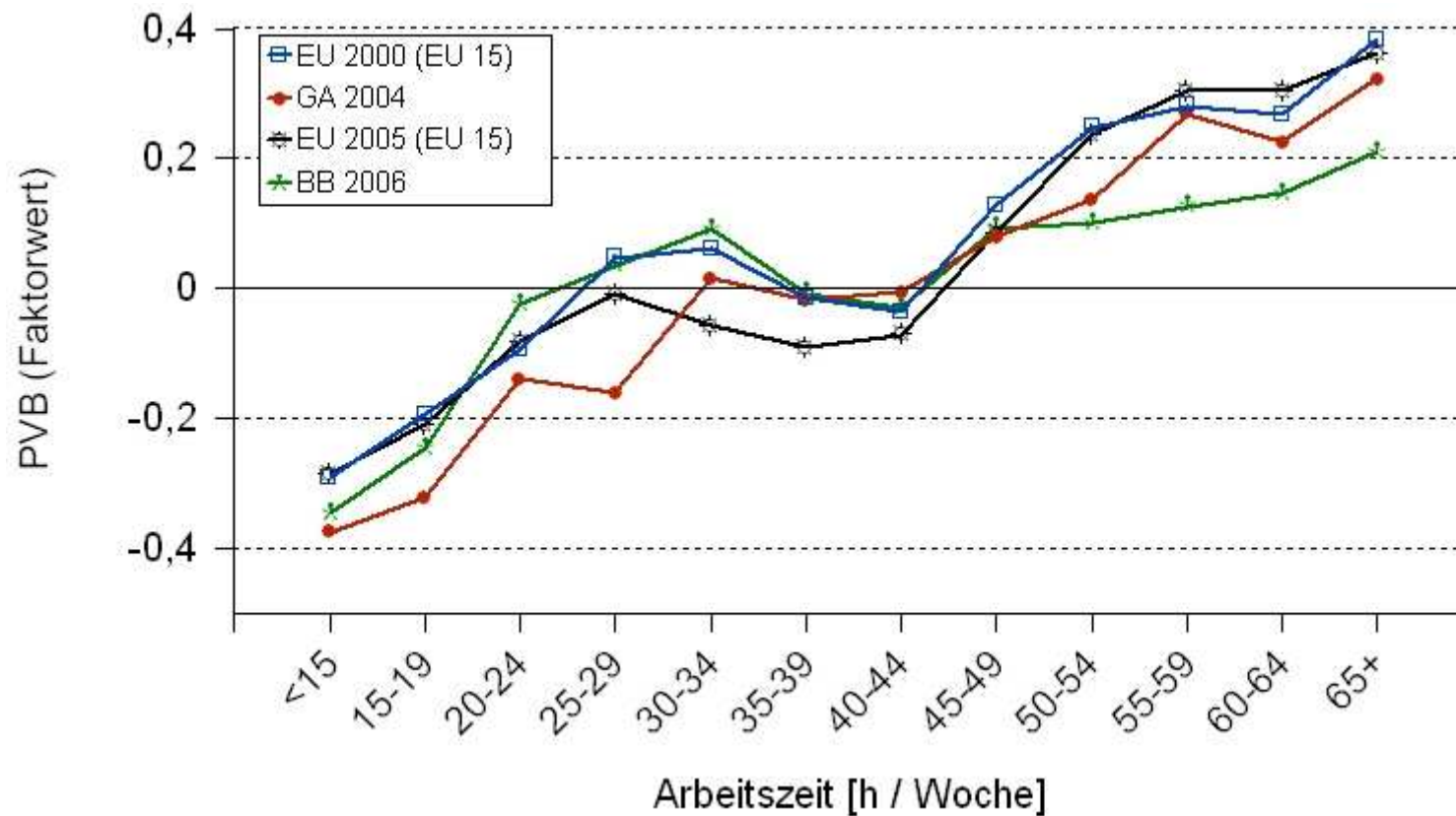
20.05.2011

Magenbeschwerden in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit



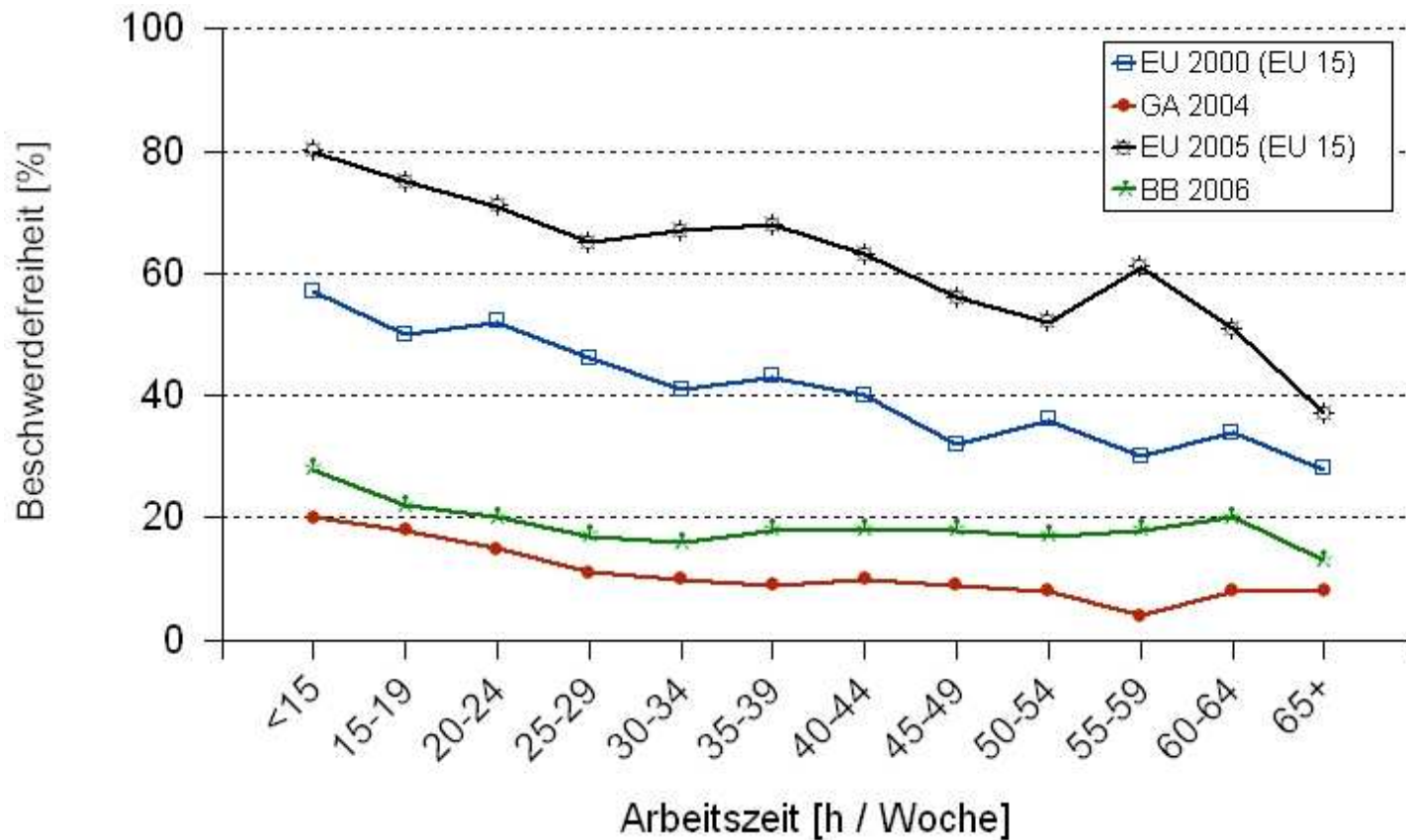
20.05.2011

PVB in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit



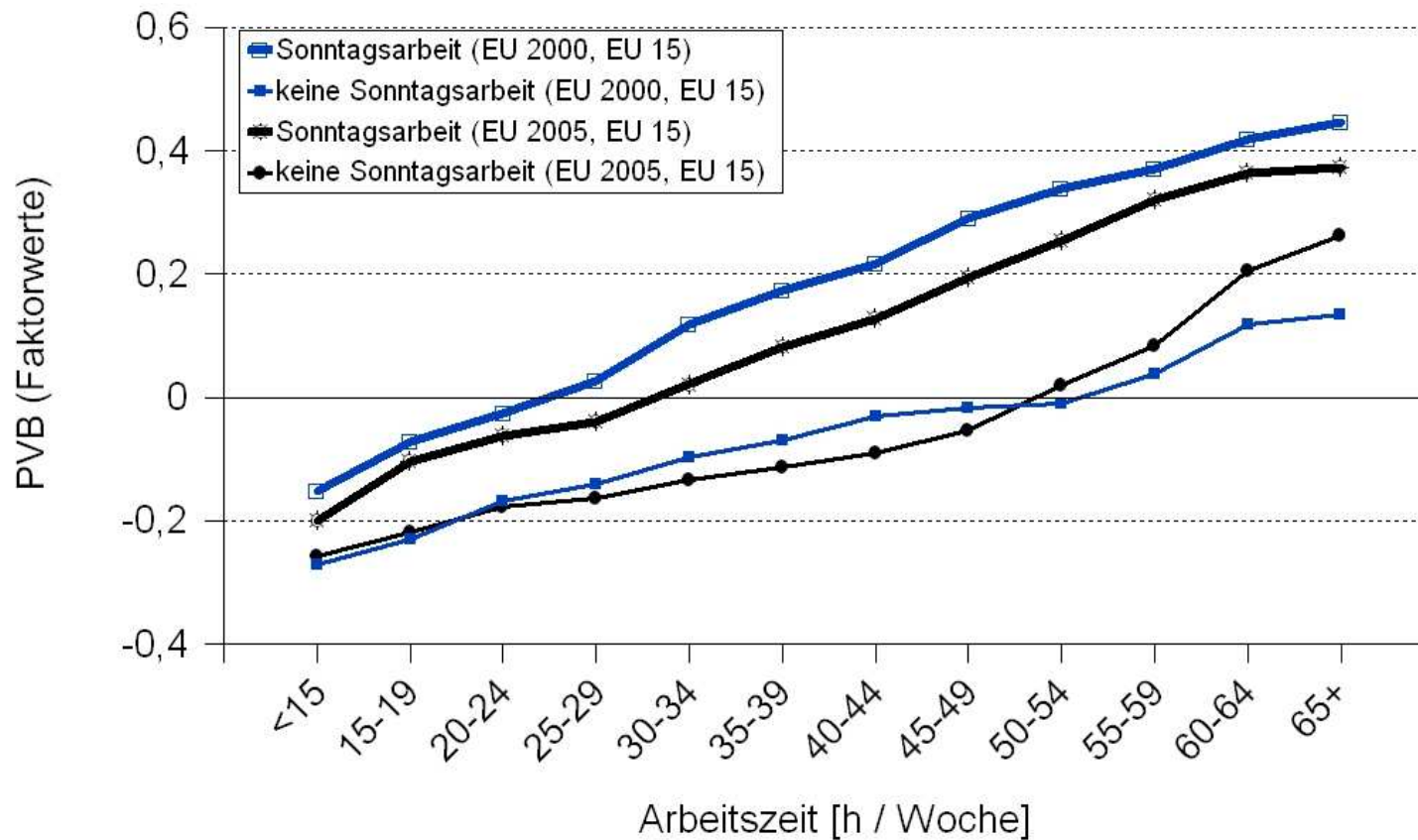
20.05.2011

Beschwerdefreiheit in Abhängigkeit von der wöchentlichen Arbeitszeit



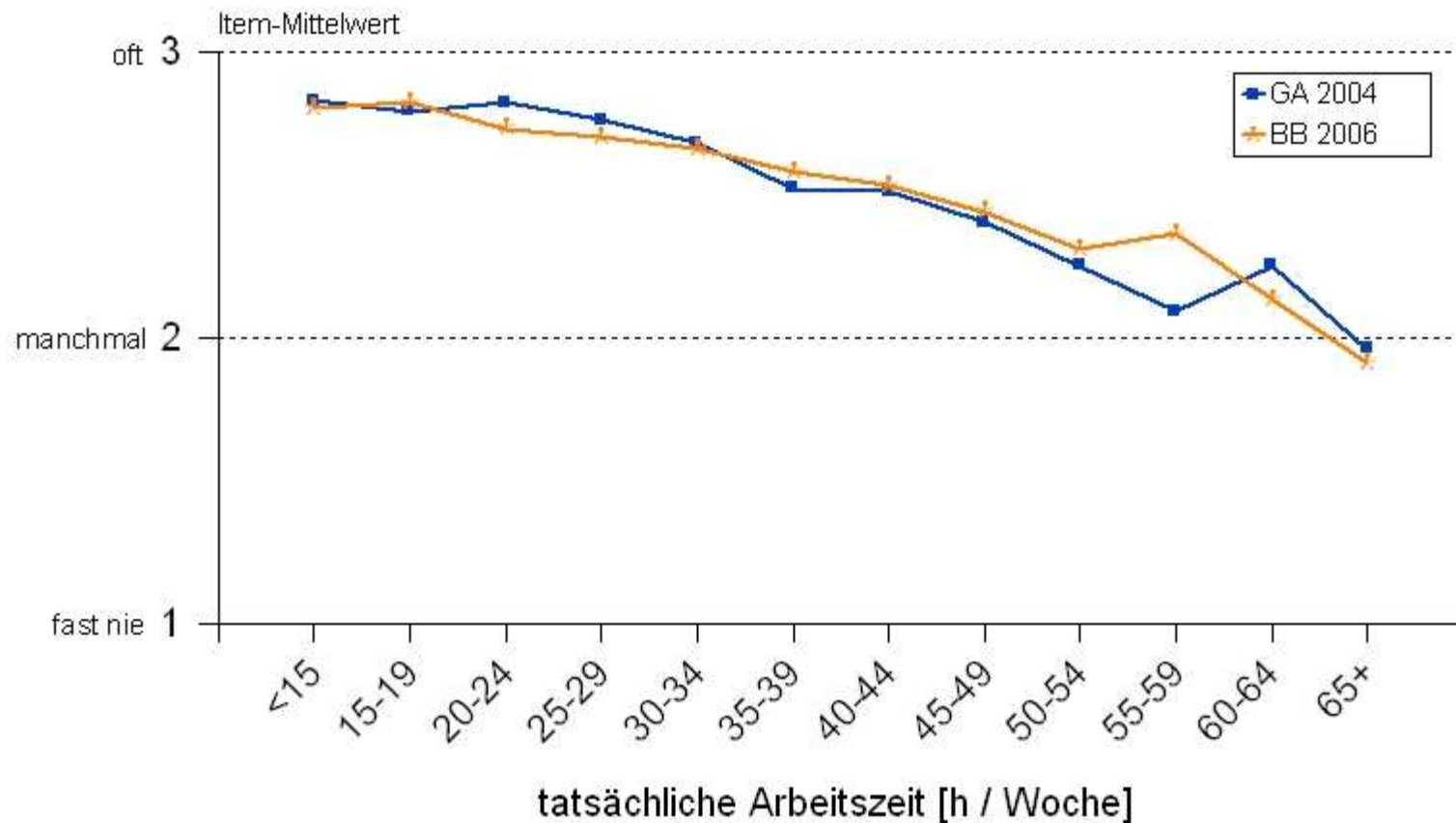
20.05.2011

PVB in Abhängigkeit von Arbeit an Sonntagen und der wöchentlichen Arbeitszeit (europäische Stichproben)



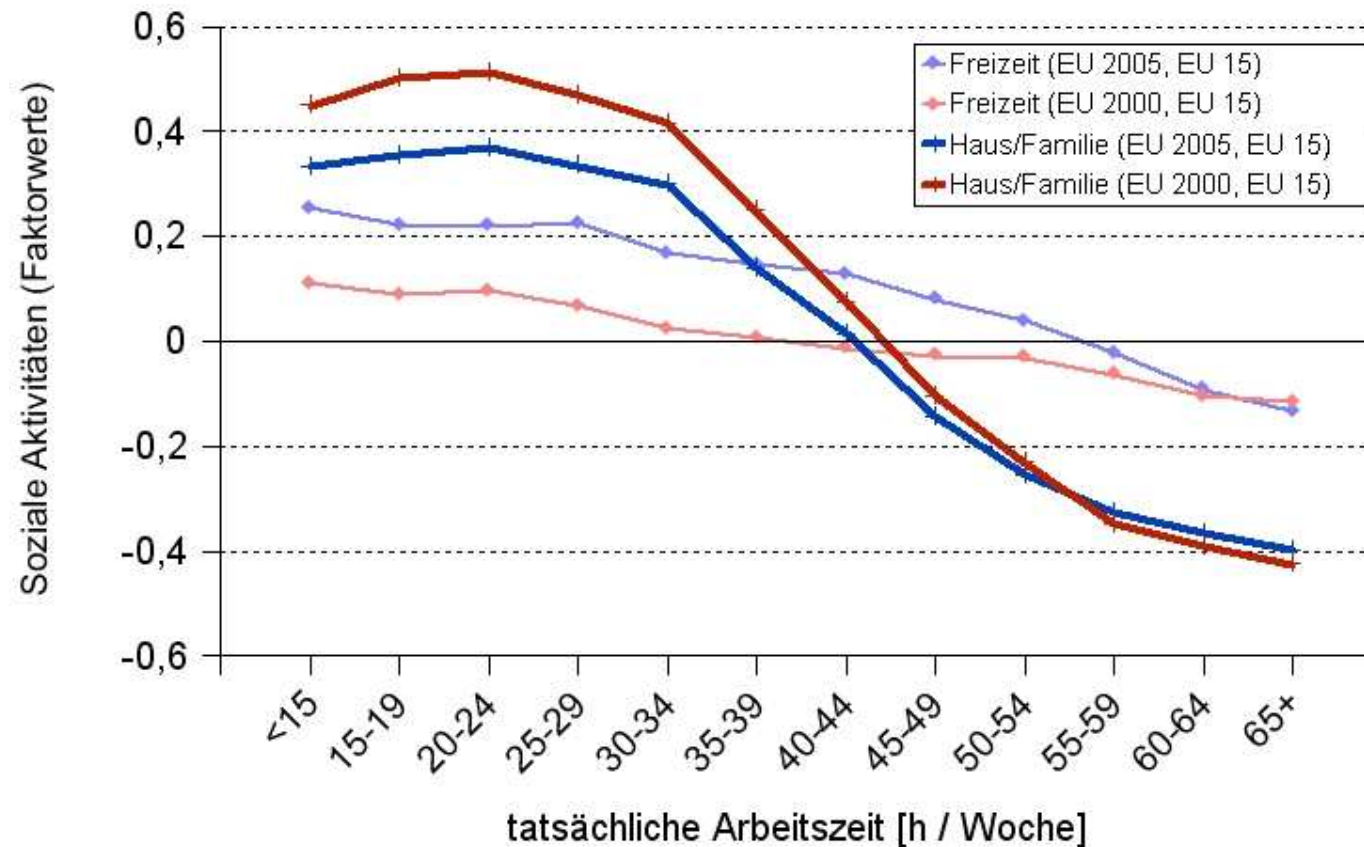
20.05.2011

Berücksichtigung privater Interessen bei der AZ-Gestaltung in Abhängigkeit von der wöchentlichen AZ (deutsche Stichproben)



20.05.2011

Ausübung außerberuflicher Aktivitäten in Abhängigkeit von der wöchentlichen AZ



20.05.2011

Zusammenfassung

- ✓ Je länger die wöchentliche Arbeitszeit ist, desto höher ist das Risiko für gesundheitliche Beeinträchtigungen
- ✓ nahezu lineare Zusammenhänge für PVB und Beeinträchtigungsfreiheit
- ✓ Moderierende Effekte durch
 - ✓ biografische Merkmale
 - ✓ Arbeitszeitgestaltung neben der Dauer
 - ✓ Belastungsintensität

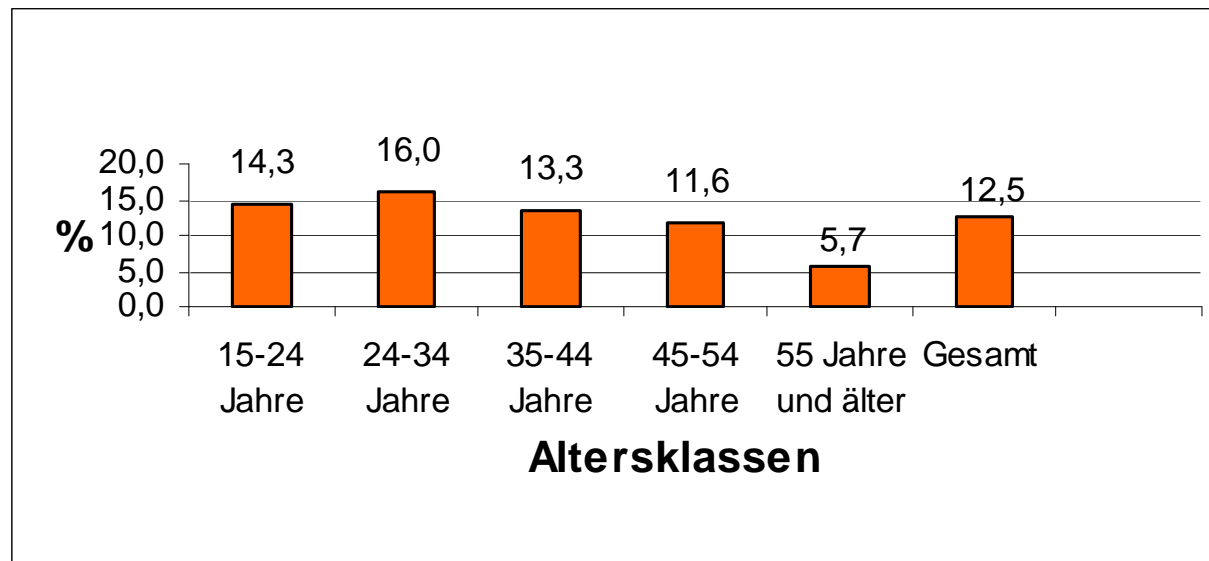
20.05.2011

Zusammenfassung

- ✓ Je länger die wöchentliche Arbeitszeit ist, desto schlechter ist die berichtete Vereinbarkeit
- ✓ Zeit für außerberufliche Aktivitäten sinkt mit zunehmender Arbeitsdauer

20.05.2011

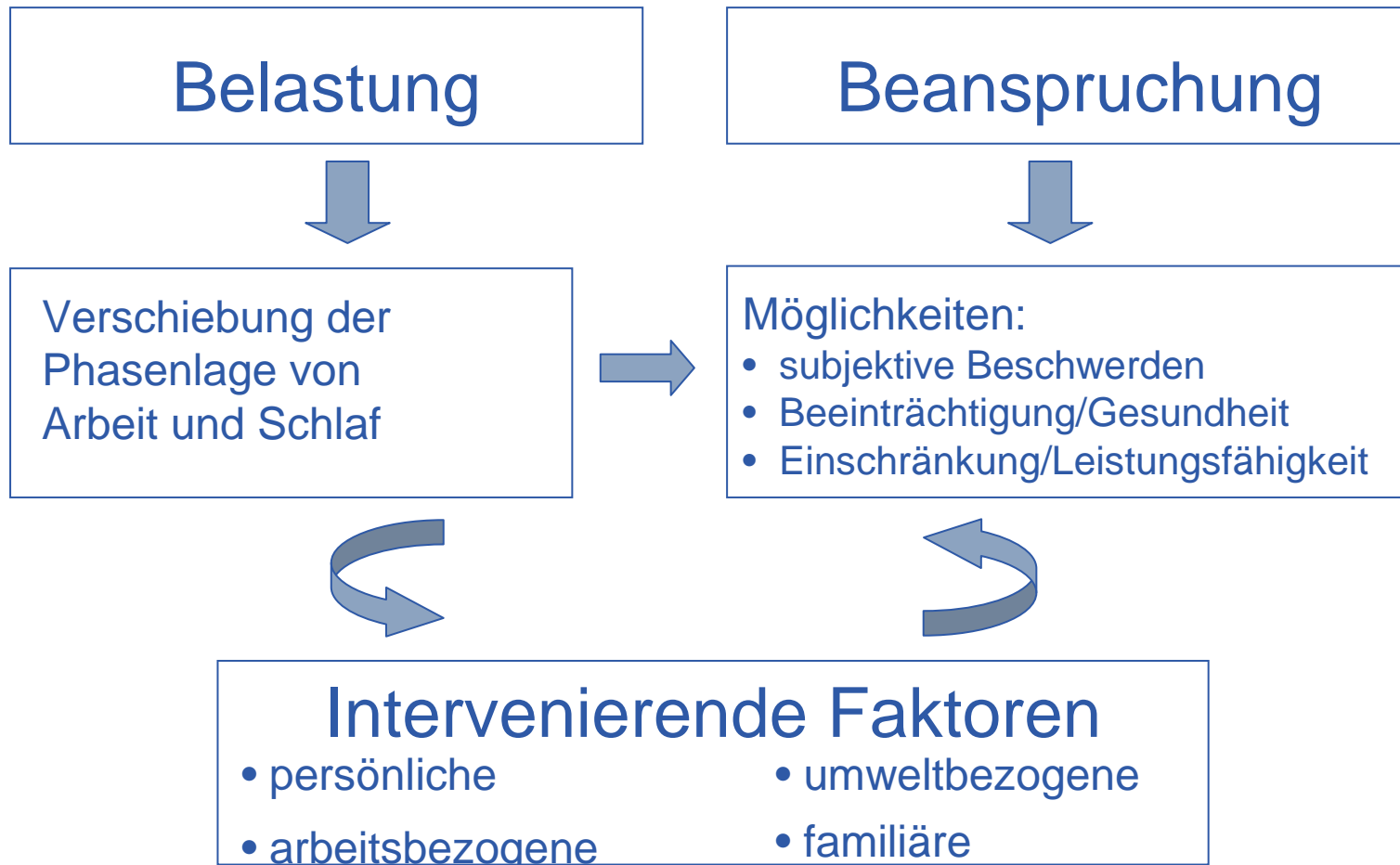
Anteil der Erwerbstätigen die in Schichtarbeit mit Nachtschichtanteilen tätig sind - nach Altersklassen



20.05.2011

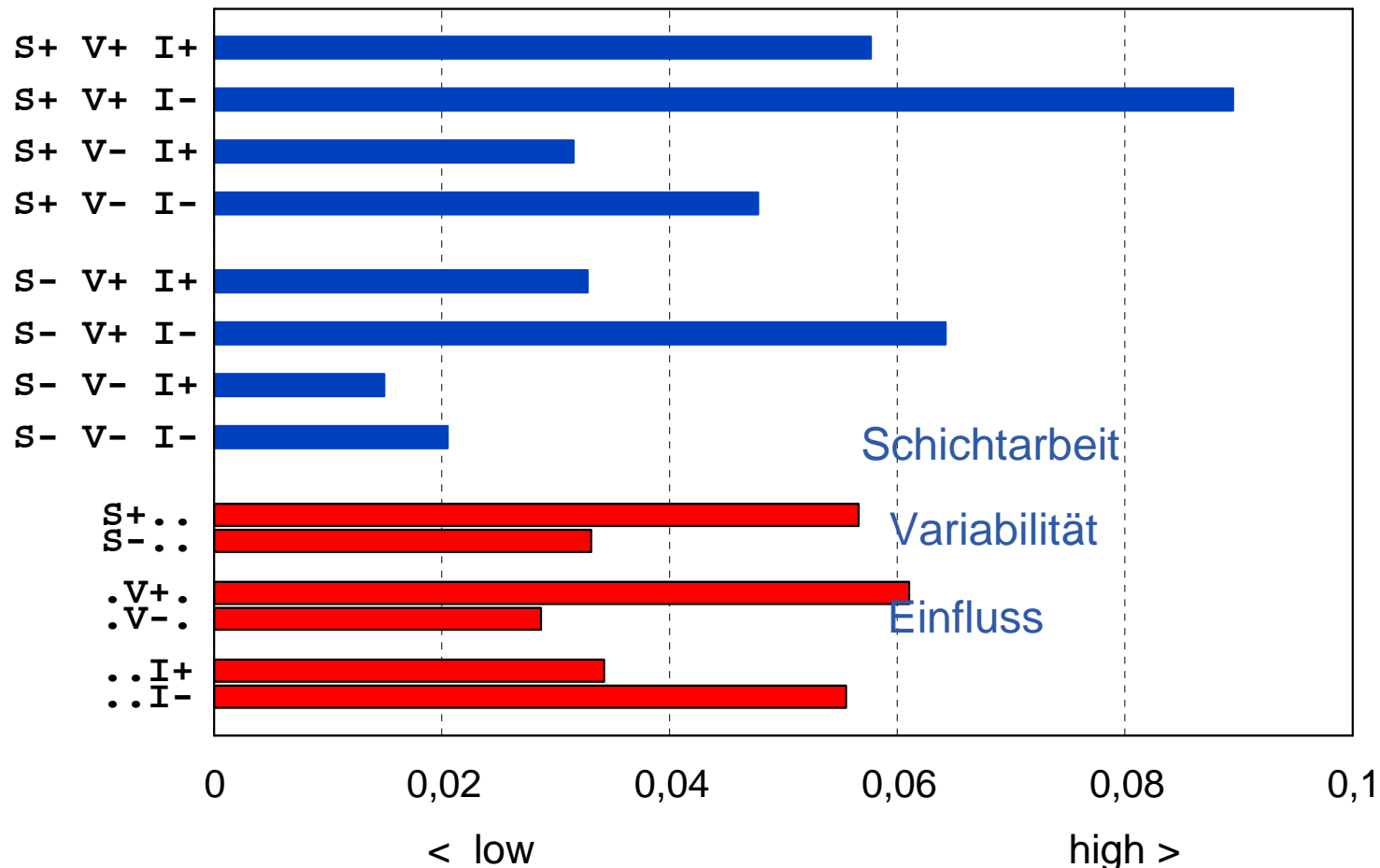
BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006

Nacht und Schichtarbeit



20.05.2011

Magenbeschwerden



20.05.2011

Gestaltungsrichtlinien

- ✓ Die Anzahl der aufeinanderfolgenden Nachtschichten sollte möglichst gering sein, möglichst nicht mehr als drei.
- ✓ Nach einer Nachtschichtphase sollten möglichst mehr als 48 Stunden arbeitsfreie Zeit folgen.

20.05.2011

Gestaltungsrichtlinien

- ✓ Geblockte Wochenendfreizeiten sind besser als einzelne freie Tage am Wochenende.
- ✓ Mehrbelastung sollte durch Freizeit ausgeglichen werden.

20.05.2011

Gestaltungsempfehlungen

- ✓ Ungünstige Schichtfolgen sollten vermieden werden. Schichtpläne sollten vorwärts rotieren.
- ✓ Die Frühschicht sollte nicht zu früh beginnen.

20.05.2011

Gestaltungsempfehlungen

- ✓ Die Massierung von Arbeitstagen oder Arbeitszeiten auf einen Tag sollte begrenzt werden.
- ✓ Die Schichtdauer sollte von der Arbeitsschwere abhängig sein. Bei ungleichen Schichtlängen sollte die Nachtschicht kürzer sein.

20.05.2011

Gestaltungsempfehlungen

- ✓ Schichtpläne sollen vorhersehbar und überschaubar sein.

20.05.2011

Alters- und Alternsgerechte Arbeitszeitgestaltung

Alternsgerechte Arbeitszeitgestaltung

Die Gestaltung der Arbeitszeit muss so sein, dass kein vermeidbarer gesundheitlicher Verschleiß über das Arbeitsleben stattfindet.

Altersgerechte Arbeitszeitgestaltung

Die Gestaltung der Arbeitszeit muss die bereits vorhandenen Leistungseinschränkungen berücksichtigen.

20.05.2011

Maßnahmen zur altersgerechten Arbeitszeitgestaltung

- Mit dem zunehmende Alter muss der „Dosierung“ von Arbeitszeit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.
- Arbeitsbelastung und Erholzeiten anpassen
- Die Komprimierung von Belastung über den Tag, die Woche oder den Monat sollte vermieden werden.
- Die Vorhersehbarkeit sollte möglichst hoch sein.

20.05.2011

Maßnahmen zur altersgerechten Arbeitszeitgestaltung

- Umrechnung von Geld (Zulagen) in Arbeitszeit
- Kürzere Wochenarbeitszeiten, Ausbau von Altersfreizeiten
- Teilzeitmöglichkeiten
- Job-Sharing Möglichkeiten

20.05.2011

Maßnahmen zur altersgerechten Arbeitszeitgestaltung

- Mehr Arbeitszeitautonomie und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer
- Nachtarbeit reduzieren, z.B. durch eine geringere Besetzung während der Nachtschicht
- Konsequenter Tauglichkeit für Nachtarbeit ärztlich überprüfen lassen

20.05.2011

Maßnahmen zur altersgerechten Arbeitszeitgestaltung

- Mehr Arbeitszeitautonomie und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer
- Nachtarbeit reduzieren, z.B. durch eine geringere Besetzung während der Nachtschicht
- Konsequenter Tauglichkeit für Nachtarbeit ärztlich überprüfen lassen

20.05.2011

Maßnahmen zur alternsgerechten Arbeitszeitgestaltung

Alle genannten Maßnahmen sollten auch im Rahmen einer alternsgerechten Arbeits- und Arbeitszeitgestaltung, also präventiv, eingesetzt werden.

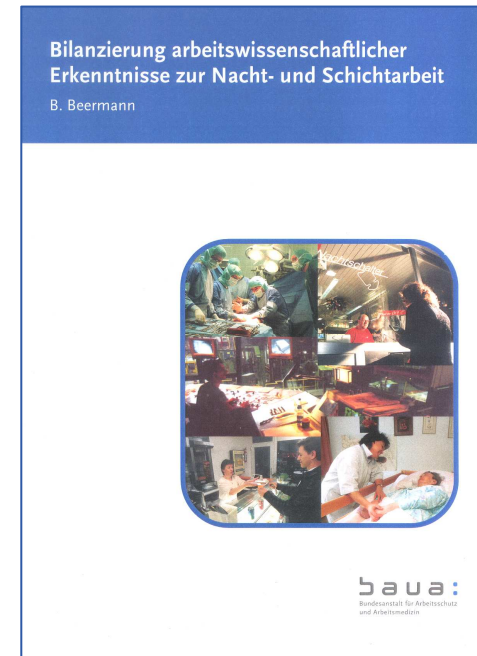
20.05.2011

Nacht- und Schichtarbeit nach den arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen gestalten

- Ungenügender Transfer des verfügbaren ergonomischen Wissens in den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Geringe Bereitschaft zur Veränderung bestehender akzeptierter Schichtpläne




In Überarbeitung




BASS 4. – Uni Oldenburg - www.gawo-ev.de



Was möchten Sie tun?

ein bestehendes Bass-Projekt
öffnen 

ein neues Bass-Projekt anlegen 

dieses Fenster schließen 

20.05.2011

Weitere Informationen zum Thema

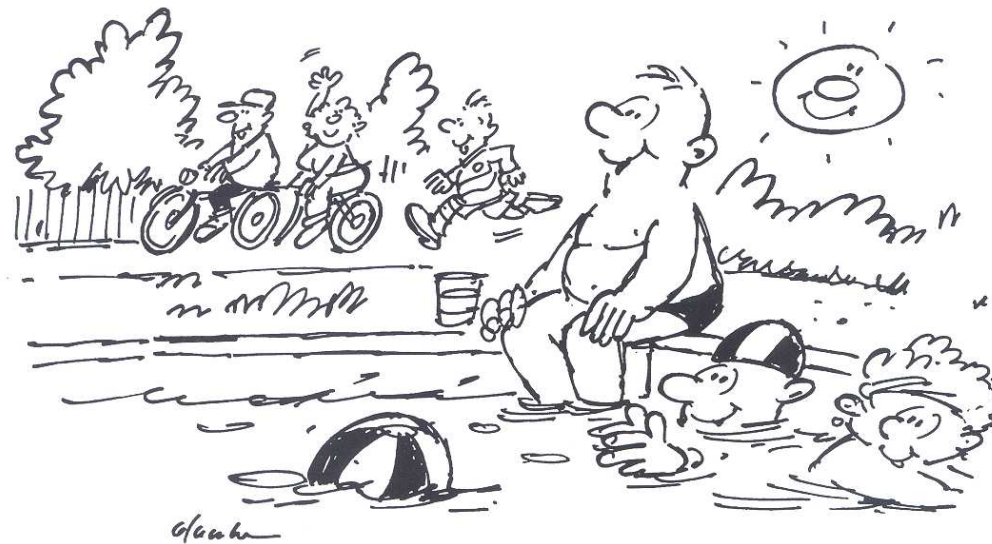


20.05.2011

Info-zentrum@baua.bund.de

Achten Sie auf Ihre Gesundheit !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



20.05.2011

Weitere Informationen unter brenscheidt.frank@baua.bund.de